

# Befehl du deine Wege



SI  
S II

Be - fíchl du dei - ne We - ge, und was dein Her - ze kränkt,  
der al - ler - treu - sten Pflé - ge des, der den Him - mel lenkt.

A

Be - fíchl du dei - ne We - ge, und was dein Her - ze kränkt,  
der al - ler - treu - sten Pflé - ge des, der den Him - mel lenkt.

M

Be - fíchl du dei - ne We - ge, und was dein Her - ze kränkt,  
der al - ler - treu - sten Pflé - ge des, der den Him - mel lenkt.

5

Der Wol - ken, Luft und Win - den gibt We - ge, Lauf und Bahn, der  
Der Wol - ken, Luft und Win - den gibt We - ge, Lauf und Bahn, der  
Der Wol - ken, Luft und Win - den gibt We - ge, Lauf und Bahn, der

9

wird auch We - ge fin - den, die dein Fuß ge - - - hen kann.  
wird auch We - ge fin - den, die dein Fuß ge - - - hen kann.  
wird auch We - ge fin - den, die dein Fuß ge - - - hen kann.

Originaltonart: D-Dur

2. Dem Herren musst du trauen, wenn dir's soll wohlgerhenn;  
auf sein Werk musst du schauen, wenn dein Werk soll bestehn.  
Mit Sorgen und mit Grämen und mit selbststeigner Pein  
lässt Gott sich gar nichts nehmen, es muss erbeten sein.

3. Dein ewge Treu und Gnade, o Vater, weiß und sieht,  
was gut sei oder schade dem sterblichen Geblüt;  
und was du dann erlesen, das treibst du, starker Held,  
und bringst zum Stand und Wesen, was deinem Rat gefällt.

Text: Paul Gerhardt (1607–1676), 1653 / Musik: Johann Sebastian Bach (1685–1750), aus: *Matthäus-Passion* BWV 244